

aktuell

Nr. 9 - Oktober 2002

Arbeitsmarktbericht

II. Trimester 2002

Positive Entwicklung nun wieder stärker!

Das II. Trimester 2002 bringt großen Optimismus auf den Arbeitsmarkt: Alle wichtigen Indikatoren weisen erfreuliche Zahlen auf. Die Bevölkerungsrate steigt und die Anzahl der Erwerbstätigen nimmt noch stärker zu. Sowohl die Verwaltungsdaten der beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldeten Personen, als auch die Stichprobenerhebungen zeigen einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die amtliche Rate beträgt nun 2,2%.

Die arbeitsuchende Bevölkerung, die vom ASTAT mittels Stichprobenerhebungen ermittelt wird, ist um ein Drittel gesunken und erreicht somit ein Niveau von 3 500 Personen. Dieser Wert entspricht im Wesentlichen jener Zahl, die aus der Datenbank der beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldeten Personen hervorgeht, wobei hier die Entwicklung seit einigen Jahren von einer deutlichen Abnahme gekennzeichnet ist. Bei einer näheren Betrachtung der verschiedenen Aspekte der Arbeitslosigkeit ist festzustellen, dass der Rückgang der Eingetragenzahlen der Arbeitsämter im Grunde in allen Bereichen und Berufsqualifikationen stattgefunden hat. Eine Ausnahme bilden lediglich die Facharbeiter, bei denen eine Zunahme von 46,3% bezogen auf den selben Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen ist (dies ist allerdings noch auf die Neugliederung der Berufsbilder zurückzuführen) und die in den Mobilitätslisten eingetragenen Arbeitnehmer, die mit 446 Personen eine leicht steigende Tendenz aufweisen (+1,5%).

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Frühlings- und Sommermonaten ist saisonbedingt und daher charakteristisch für Südtirol. Das Ausmaß dieses Rückgangs bestätigt jedoch den positiven Trend, der auch unabhängig von saisonalen Einflüssen feststellbar ist. Neben einer seit Jahren zu verzeichnenden Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen, die zur Folge hat, dass von einer natürlichen Arbeitslosenrate gesprochen werden kann, zeigt das Bild der monatlichen Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen typische jahreszeitlich bedingte zyklische Erscheinungen: Einem deutlichen Rückgang in den Monaten März und April bis hin zu den tiefsten Werten im August und September, folgt ein unverzügliches Wachstum in den Folgemonaten bis der Höchststand im November erreicht wird. Im Spätwinter und in den ersten Monaten des neuen Jahres beginnen die Zahlen wieder zu sinken.

Diese Besonderheit ist zweifellos auf das besondere lokale Wirtschaftsgefüge zurückzuführen, das sich auf die beiden stark saisonbedingten Branchen Tourismus und Landwirtschaft stützt.

Mit einer Wachstumsrate von 1,8% wurden auch in der Beschäftigung positive Zeichen gesetzt, obwohl in der Landwirtschaft eine Abnahme auf 21 300 Beschäftigten (-17,3%) verzeichnet wurde. Der Dienstleistungssektor und das produzierende Gewerbe haben weiter zugenommen.

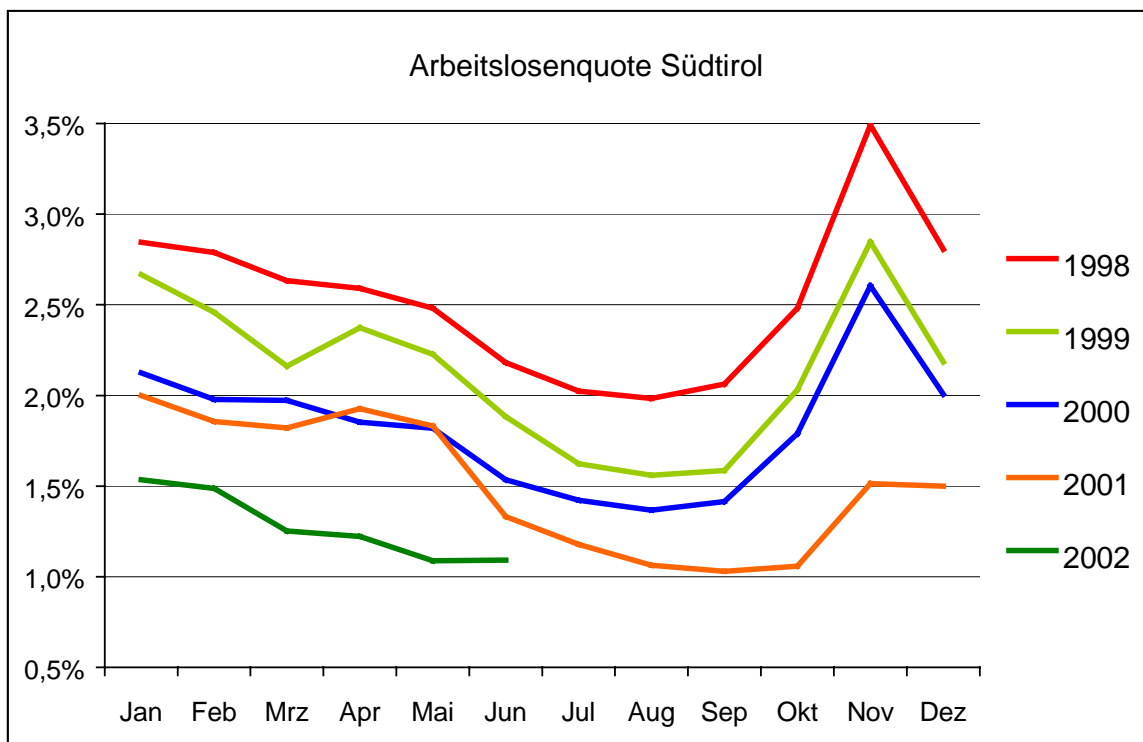
II. TRIMESTER 2002

ECKDATEN	Männer	Frauen	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1. Bevölkerung ohne Anstaltsangehörige (II. Trimester 2002)	227 200	234 300	461 500	+ 0,4%*
2. Erwerbspersonen (II. Trimester 2002)	130 400	94 700	225 100	+ 0,9%*
3. Erwerbstätige (II. Trimester 2002)	129 000	92 700	221 600	+ 1,8%*
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (9,6%)	13 900	7 400	21 300	- 17,3%*
Produzierendes Gewerbe (26,2%)	48 300	9 800	58 100	+ 7,6%*
Dienstleistungen (64,2%)	66 800	75 500	142 200	+ 3,0%*
4. Arbeitsuchende (II. Trimester 2002)	1 400	2 000	3 500	- 36,1%*
5. Arbeitslosenrate (II. Trimester 2002)	1,5	3,1	2,2	- 0,1 P
6. Beim Arbeitsamt Eingetragene (II. Trimester 2002)	1 511	2 093	3 603	- 33,4%
7. Eingetragene der I. Klasse (II. Trimester 2002)	1 488	2 068	3 556	- 33,1%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (3,9%)	77	56	133	- 13,1%
Produzierendes Gewerbe (30,7%)	594	451	1 046	- 12,0%
Dienstleistungen (65,4%)	739	1 492	2 231	- 40,2%
nach berufl. Qualifikation:				
Facharbeiter (25,3%)	450	450	900	+ 46,3%
Hilfsarbeiter (32,4%)	578	574	1 152	- 38,9%
Angestellte (42,3%)	460	1 044	1 504	- 46,6%
nach Alter:				
unter 25 Jahre (11,6%)	190	223	413	- 31,3%
25 bis 29 Jahre (14,7%)	169	353	522	- 39,7%
über 29 Jahre (73,7%)	1 129	1 492	2 620	- 31,9%
darunter erstmals Arbeitsuchende	78	68	146	- 41,3%
darunter Nicht-EU-Bürger	299	176	475	- 28,7%
darunter Invaliden und Gleichgestellte	260	216	475	- 18,0%
darunter in den Mobilitätslisten	208	258	466	+ 1,5%
8. Zugänge in der I. Klasse (II. Trimester 2002)	662	699	1 361	- 49,8%
9. Abgänge aus der I. Klasse (II. Trimester 2002)	935	1 001	1 936	- 54,2%

Quelle: ASTAT (1. - 5.), Arbeitsamt (6. - 9.)

P: Prozentpunkte

Die prozentuellen Veränderungen sind auf die Mittelwerte der jeweils letzten vier Trimester berechnet.



Quelle: eigene Berechnung ausgehend von den Daten des Arbeitsamtes;
inoffizielle Quote, Verhältnis zwischen den in der I. Klasse Eingetragenen und der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren

Francesca Malara